

Pressemitteilung: 13 408-174/24

Umsatz in Industrie und Bau im Juli 2024 um 4,1 % gestiegen

Anstieg auch bei geleisteten Arbeitsstunden

Wien, 2024-08-30 – Die Umsätze im produzierenden Bereich stiegen laut Konjunktur-Früh-schätzungen von Statistik Austria im Juli 2024 um 4,1 % verglichen mit dem Juli des Vor-jahres. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 4,9 %, der Beschäftigtenindex um 0,2 %.

„Im Juli verzeichneten die Umsätze in Industrie und Bau erstmals seit 16 Monaten wieder ein Plus, sie waren der ersten Schätzung zufolge um 4,1 % höher als im Juli vor einem Jahr. Auch die geleisteten Arbeitsstunden stiegen im Juli 2024 um 4,9 %, die Beschäftigung hat sich hingegen im Vergleich zum Juli des Vorjahres mit +0,2 % kaum verändert“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung für Juli 2024** zeigt im Vergleich zum Juli des Vorjahres Umsatzanstiege von 4,2 % in der Industrie sowie von 3,3 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen stieg in der Industrie im Vorjahresvergleich um 5,0 %, im Bau um 4,8 %. Sowohl der Beschäftigtenindex für die Industrie (+0,1 %), als auch der Beschäftigtenindex für den Baubereich (+0,3 %) wiesen ein leichtes Plus auf (siehe Tabelle 1).

Umsatz im produzierenden Bereich im Mai 2024 rückläufig

Den vorliegenden nominellen Daten für **Mai 2024** liegen die Ergebnisse von 81 925 Unternehmen des gesamten produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 022 858 unselbständig Beschäftigten (–1,5 % im Vergleich zu Mai 2023) Umsatzerlöse in Höhe von 31,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 9,7 % (arbeitstägig bereinigt: –6,8 %) im Vergleich zum Mai 2023. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag nominell gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–10,8 % auf 25,6 Mrd. Euro). Auch im Bau lag der Umsatz im Mai 2024 mit 5,4 Mrd. Euro um 4,4 % unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im Mai 2024

Im Vergleich zum Mai 2023 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im Mai 2024 nominell um 10,8 % auf 25,1 Mrd. Euro. Die zehn größten Abteilungen des Sachgüterbereichs entwickelten sich großteils negativ im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Rückgänge in der Energieversorgung (–20,4 % auf 5,2 Mrd. Euro), wobei die nominelle Entwicklung auch durch die sinkenden Energiepreise geprägt ist. Die nächststärksten relativen Produktionsrückgänge erfuhren die Abteilungen Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (–13,5 % auf 1,1 Mrd. Euro), Herstellung von Metallerzeugnissen (–12,8 % auf 1,5 Mrd. Euro) sowie Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (–12,7 % auf 1,4 Mrd. Euro). Die Bereiche Kokerei und Mineralölverarbeitung (+ 9,0 % auf 0,9 Mrd. Euro) sowie Getränkeherstellung (+ 7,8 % auf 0,9 Mrd. Euro) konnten hingegen wieder einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahresmonat verzeichnen.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur [Konjunktur](#) in Österreich sowie zur [Frühschätzung für Industrie und Bau](#) finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der [Konjunkturmonitor](#) von Statistik Austria. Ebenso steht eine detaillierte Darstellung und [Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten](#) zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30) für Juli 2024; Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2024	Insgesamt (ÖNACE B–F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (ÖNACE B–E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bau (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ Mai ²	104,2	-9,8	103,4	-10,6	109,0	-4,6
Umsatzindex ¹ Juni ³	109,1	-8,5	107,2	-9,5	121,3	-2,9
Umsatzindex ¹ Juli ⁴	113,7	4,1	111,5	4,2	127,6	3,3
Beschäftigtenindex ¹ Mai ²	103,3	0,0	103,2	0,3	103,8	-0,5
Beschäftigtenindex ¹ Juni ³	103,0	-0,3	102,9	-0,1	103,6	-0,6
Beschäftigtenindex ¹ Juli ⁴	104,6	0,2	104,3	0,1	105,4	0,3
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Mai ²	95,0	-5,9	94,9	-5,7	95,4	-6,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juni ³	103,0	-1,3	102,0	-1,2	106,1	-1,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Juli ⁴	107,2	4,9	105,8	5,0	111,4	4,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100.

1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Mai 2024

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende Mai 2024		Mai 2024		nominell in % ²	a. b. in % ³
Sachgüterbereich	39 360	719 014	3 781,4	25 578,1	-10,8	-7,8
Herstellung von Waren	31 645	665 668	3 406,8	19 543,5	-8,7	-
Energieversorgung	4 832	30 135	262,2	5 381,9	-19,6	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 883	23 211	112,5	652,7	13,8	-
Bau	42 565	303 844	1 217,1	5 406,6	-4,4	-1,4
Produzierender Bereich insgesamt	81 925	1 022 858	4 998,6	30 984,7	-9,7	-6,8

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs, Wert der abgesetzten Produktion, Mai 2024

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % 1
	Mai 2024	
Sachgüterbereich	25 137,6	-10,8
Energieversorgung	5 247,6	-20,4
Maschinenbau	2 310,3	-11,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 032,6	0,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 004,0	-9,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 500,5	-12,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 398,8	-12,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 117,8	-13,5
Kokerei und Mineralölverarbeitung	930,8	9,0
Getränkeherstellung	924,8	7,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	911,4	-8,1

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frückschätzung: Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013 bis 2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Konjunkturstatistik:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Florian Lang, Tel.: +43 1 711 28 7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Konjunktur-Frückschätzung:

Julia Hickl, Tel.: +43 1 71128-7743 bzw. julia.hickl@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Julil: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA